



Workshop Wohnen

Handlungsempfehlungen der
Teilhabeplanung 2008-2017

Ausbau von Angeboten auf Gemeindeebene zur Unterstützung des privaten Wohnens, z.B. Ausweitung ambulanter Hilfen, geeignete Angebote von Vereinen

Inklusion als Thema verstärkt präsent

Berücksichtigung der Grundsätze einer barrierefreien Wohnumfeldgestaltung in der Stadtplanung

Wohnungsmangel: Schaffung von (barrierefreiem) Wohnraum und Belegung für Zielgruppe erschwert, Wohnumfeld schrittweise barrierefrei

- **Ausbau** des ambulant betreuten Wohnangebots einschließlich des betreuten Wohnens in Familien entsprechend dem Bedarf in den einzelnen Planungsräumen

Deutliche Steigerung

- **Weiterentwicklung** von Konzeption und Rahmenbedingungen des ambulant betreuten Wohnens, um auch umfangreichere Hilfebedarfe dort abdecken zu können

Ausweitung auf Hilfebedarfsgruppe 4 und 5

- Erarbeitung einer **Konzeption** des betreuten Wohnens in Familien für den Landkreis und Entwicklung von geeigneten Werbemaßnahmen

Stagnation, geringe Fallzahlen

- Konzeptionelle Weiterentwicklung des stationären Wohnens durch konsequente Ausrichtung an den **individuell unterschiedlichen Bedürfnissen** der Bewohner und am Ziel einer möglichst großen Selbständigkeit

Planung alternativ in Wohngruppen, Wohnungen, Apartments

- Schaffung stationärer Wohnangebote entsprechend dem Bedarf an **dezentralen** Standorten, an denen bisher kein Angebot existiert **teilweise realisiert**
- Standortwahl für neue Wohnangebote grundsätzlich unter Berücksichtigung der leichten **Erreichbarkeit** von Angeboten der Tagesstruktur **als Kriterium nicht im Vordergrund**
- Berücksichtigung und Überprüfung von vereinbarten **Fremdbelegungen** **Abgleich im Zuge der Konversionsprozesse**

- Ausrichtung der individuellen Hilfeplanung an der Vorgabe einer deutlichen **Erhöhung des Anteils** ambulant betreuter Wohnformen, bei Neuanträgen ambulanter Anteil mindestens 40 %

Leistungsträger: 81 auf 221

Standort Landkreis: 46 auf 182

- Bedarfsgerechte personelle Ausstattung des **Fallmanagements** des Landkreises **Umsetzung mit BTHG**
- Ausbau von Angeboten zum **Trainingswohnen** bevorzugt in ambulanter Form **nicht vorrangig verfolgt, Trainingsaspekt als Teil der Hilfe- und Gesamtplanung und aller Wohnangebote**
- Entwicklung geeigneter Angebote für die zunehmende Zahl **älter werdender Menschen** mit Behinderung **verschiedene Projekte mit einzelnen Leistungserbringern umgesetzt**